

---

# DIE COTTE + DER SURCOT

Von Manuela Reutlinger

---

Die Cotte.....	Seite 2
Der Surcot.....	Seite 6

---

## **DIE COTTE, AUCH KITTEL ODER COTTA**

Die Cotta war im Mittelalter ein gängiges Kleidungsstück. Diese wurde von Männern wie auch von Frauen getragen. Sie wurde auch Hemdkleid genannt und über einem unsichtbaren Unterhemd oder unter dem Surcot getragen. Manchmal trug man sie auch ohne Surcot. Vielleicht einigen wir uns darauf, dass es sich hierbei um ein Kleid handelt. Man muss im Hinterkopf haben, dass es zu diesem Kleid auch noch ein "Oberkleid" gibt, wobei Rocksäum, Ärmelbündchen und Halsausschnitt der Cotte sichtbar blieben und deswegen häufig mit Borden und Stickereien verziert waren. Der Halsausschnitt für das Einschlupfen in die Cotte wurde meistens vorne in der Mitte getragen und durch einen „Fürspan“ geschlossen.

Ein Fürspan ist eine Gewandspange aus Metall, mit der im Mittelalter der keilförmige Halsausschnitt des Schlupfkleides (Cotte) am Hals geschlossen wurde. Er ist somit eine Sonderform bzw. ein Nachfolger der Fibel. Der Fürspan ist entweder ringförmig oder viereckig, mit einer Scharniernadel versehen und dient neben seiner praktischen Funktion auch als Schmuckstück.

Die Cotten der Frauen waren knöchel- oder bodenlang, Es galt als ungehörig, die Füße zu zeigen. Die der Männer variierten zwischen knöchel-, waden- oder knielang. Die Länge der Cotta der Männer hing von der Betätigung des Trägers ab. Zum Beispiel trugen Bauern eine kürzere Cotta als Adlige, damit sie während ihrer Arbeit nicht behindert wurden.

### **WIE STELLE ICH EINE COTTE HER, AUCH FÜR NÄHANFÄNGER:**

Die Cotte wurde aus Wolle oder Seide hergestellt, sie besteht aus zwei Rechtecken, in die der Halsausschnitt hinein geschnitten wird. Die Ärmel sind leicht angeschrägt, aber man kann die Ärmel auch gerade machen. Seitlich werden die Geren (Keile) eingesetzt, damit die Cotte faltenreich fällt. Halsausschnitt und Ärmelsaum werden mit feiner, goldener Kordel verziert, aber man kann sie auch mit breiter Borde oder Halsstickereien versehen.

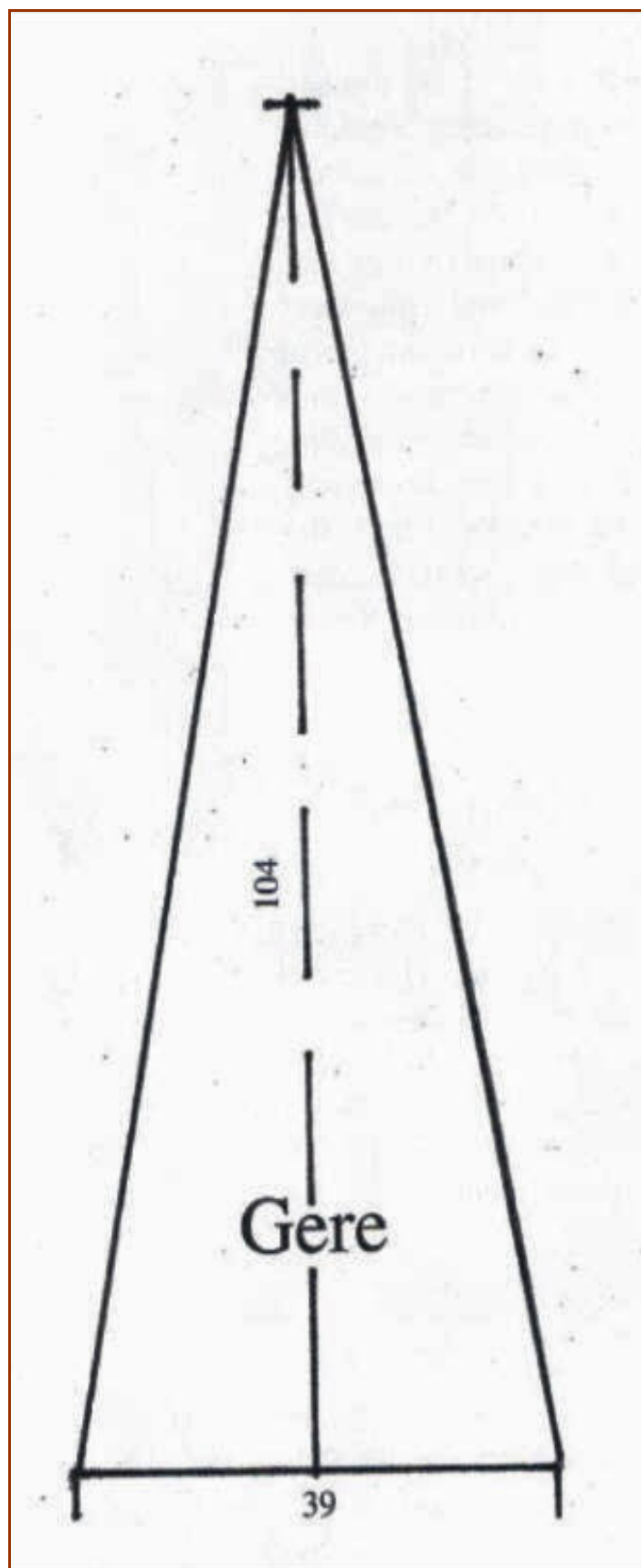
Man beginnt mit den Schultern. Diese werden geschlossen und gebügelt. Danach wird der Halsausschnitt bearbeitet. Dieser wird mit einem Beleg verstärkt. Das heißt es wird ein Stoffstück (das die Form des Halsausschnittes hat) belegt. Danach werden die Ärmel und die Geren an das Vorderteil angenäht. Ist das geschehen, kann man die Ärmelnaht schließen. Danach das kleine Stück Seitennaht zunähen und die Geren an das Rückenteil annähen.

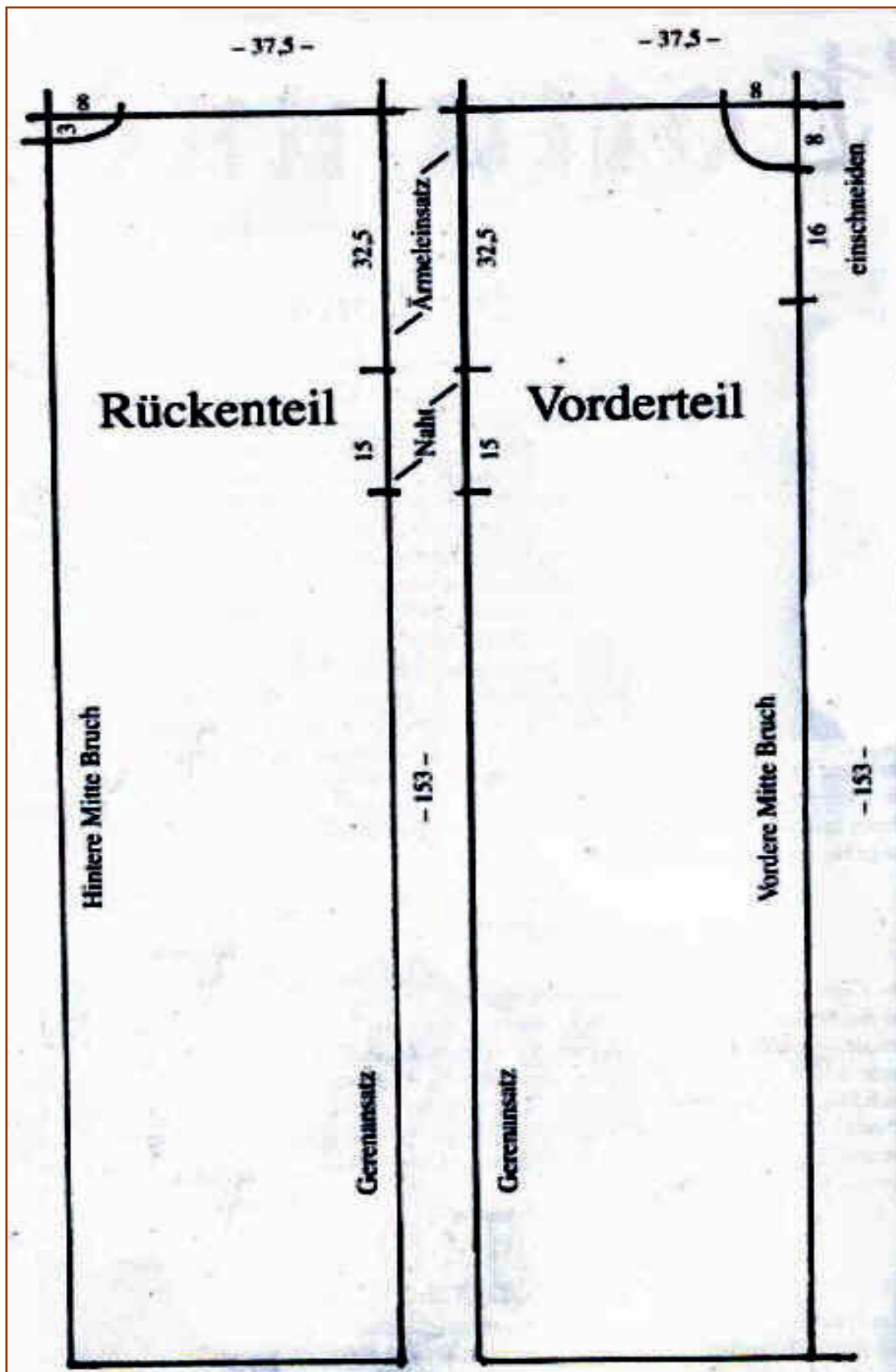
Jetzt muss man nur noch den Ärmel- und den Kleidersaum mit der Hand säumen, mit der Borde verzieren und fertig ist die Cotta.

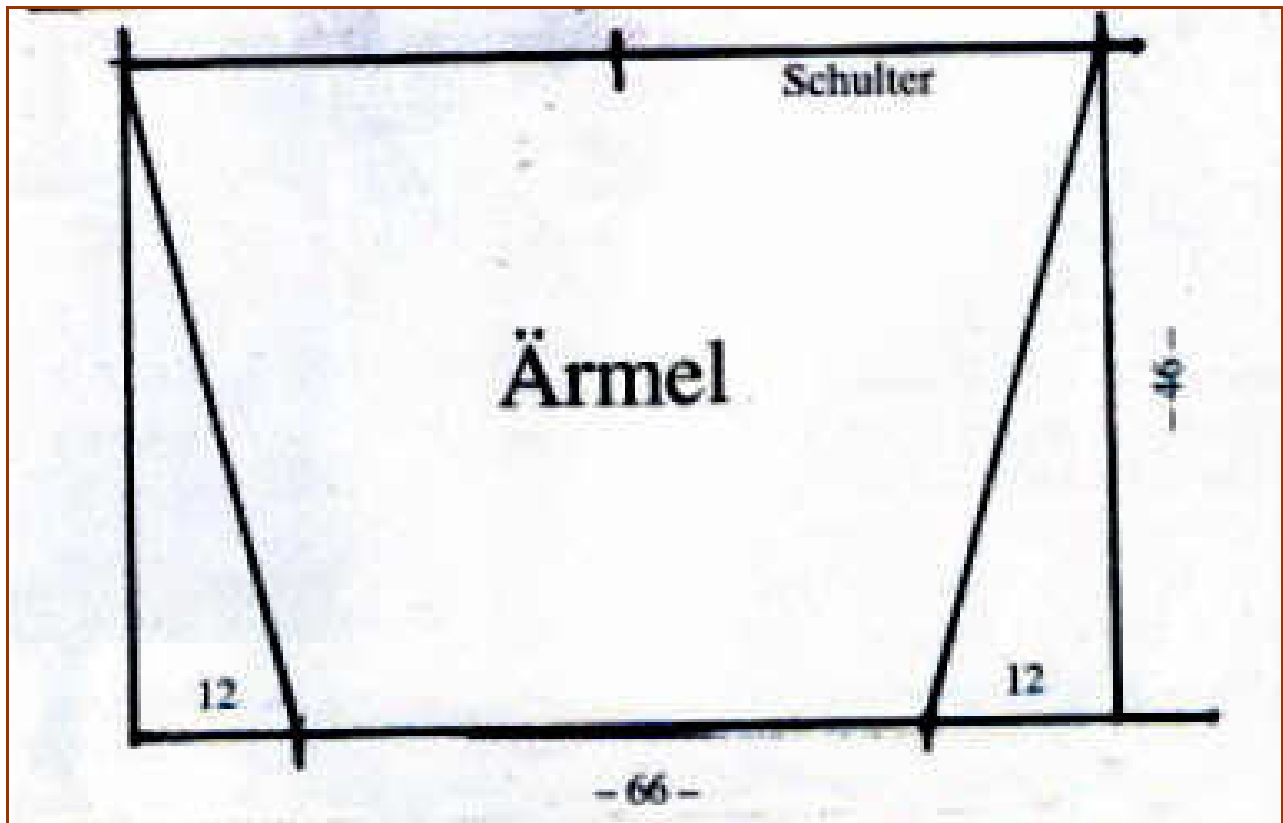
### **HINWEIS:**

Man kann die Cotta mit der Hand oder mit der Maschine nähen. Es bleibt jedem selbst überlassen, wie er das machen will.

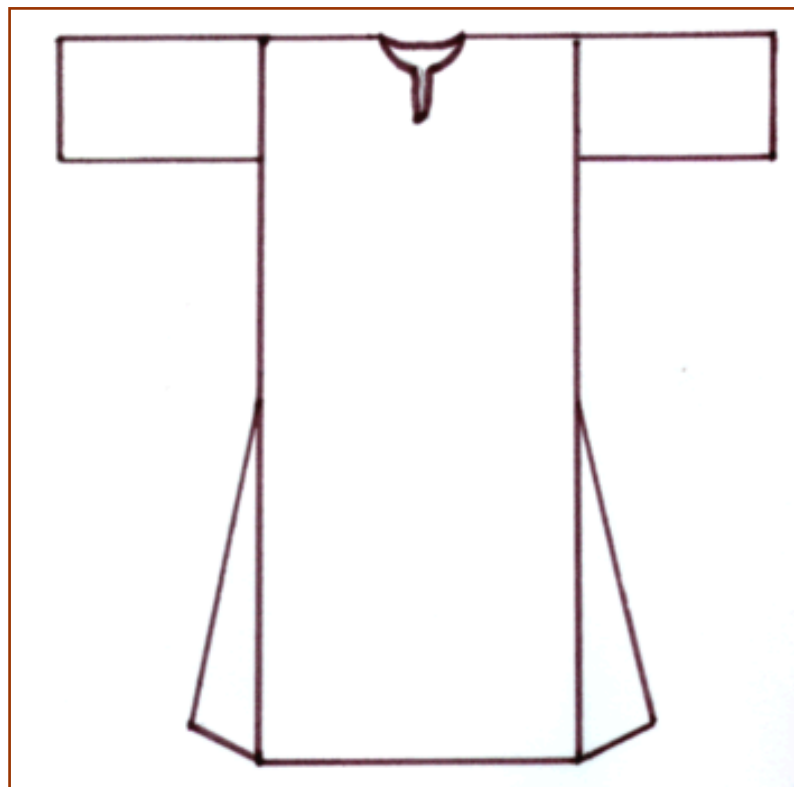
## *SCHNITTMUSTER DER COTTE IM MAßSTAB 1 : VIII*







Und so sieht sie ungefähr fertig aus:



Viel Spaß!

## DER SURCOT

Der Name Surcot ("Sürcoh" gesprochen) stammt aus dem Französischen und bedeutet so viel wie "über der Cotte". Es handelt sich hierbei also (wie der Name ja sagt) um ein Oberkleid, das über der Cotte (dem Unterkleid) getragen wird. Wie auch die Cotte wird der Surcot von Männern und Frauen gleichermaßen getragen. Es gibt viele Variationen, z.B. mit oder ohne Ärmel, mit rundem oder V-förmigem Halsausschnitt, mit Knöpfen am Ausschnitt oder mit Kapuze.

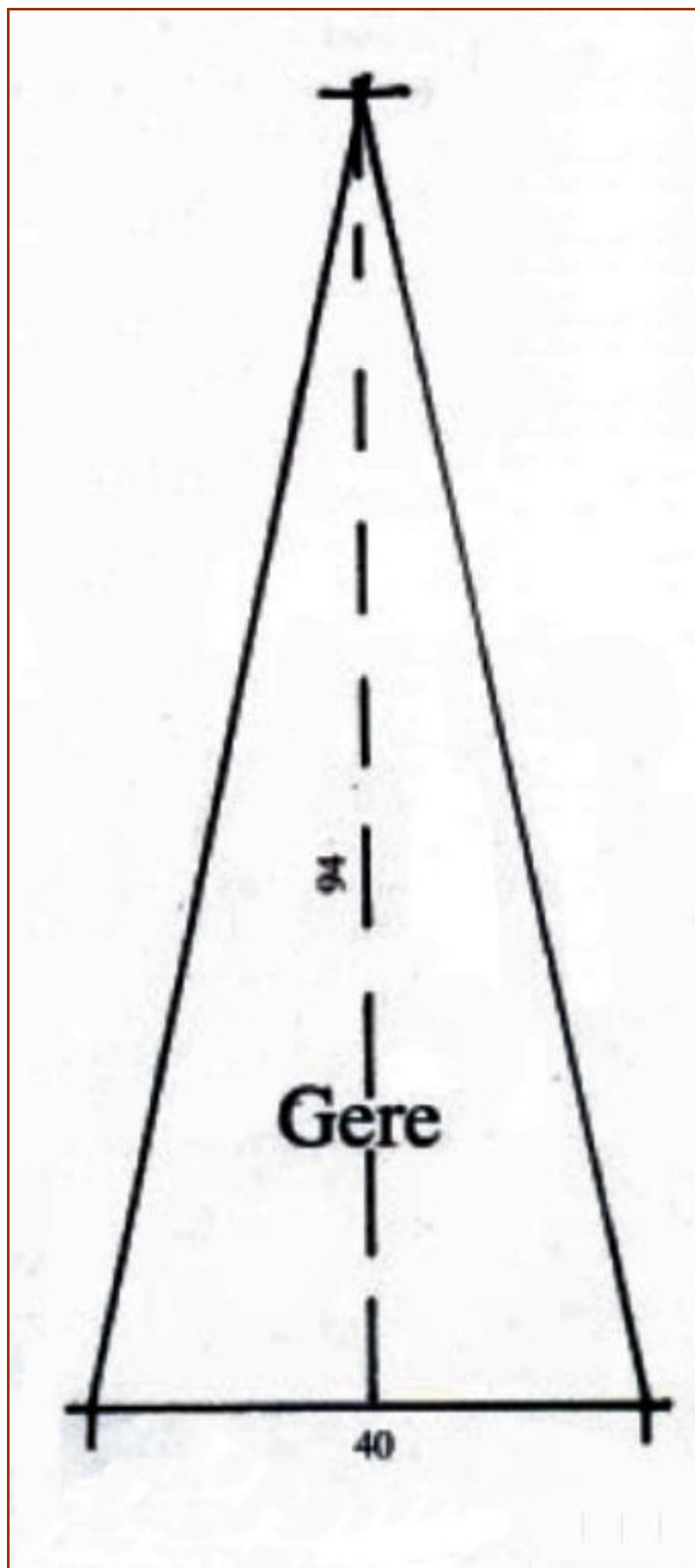
Damit man mit diesem Reiten konnte, wurde er vorne und hinten mit Schlitz versehen. Seitlich eingearbeiteten Geren gaben zusätzliche Beinfreiheiten.

### **WIE STELLE ICH EIN SURCOT HER, AUCH FÜR NÄHANFÄNGER:**

Der Schnitt ist fast der gleiche wie von der Cotte. Nur weiter, kürzer und ohne Ärmel. Der Halsausschnitt ist größer, damit man die Cotte gut sehen kann. Der Schnitt besteht aus Rechtecken und Keilen. Die oberen Bereiche der Rechtecke werden abgeschrägt, damit große Armöffnungen entstehen. Am Halsausschnitt ist kein Verschluss notwendig. Da dieser groß genug ist, um leicht mit dem Kopf durchzuschlüpfen.

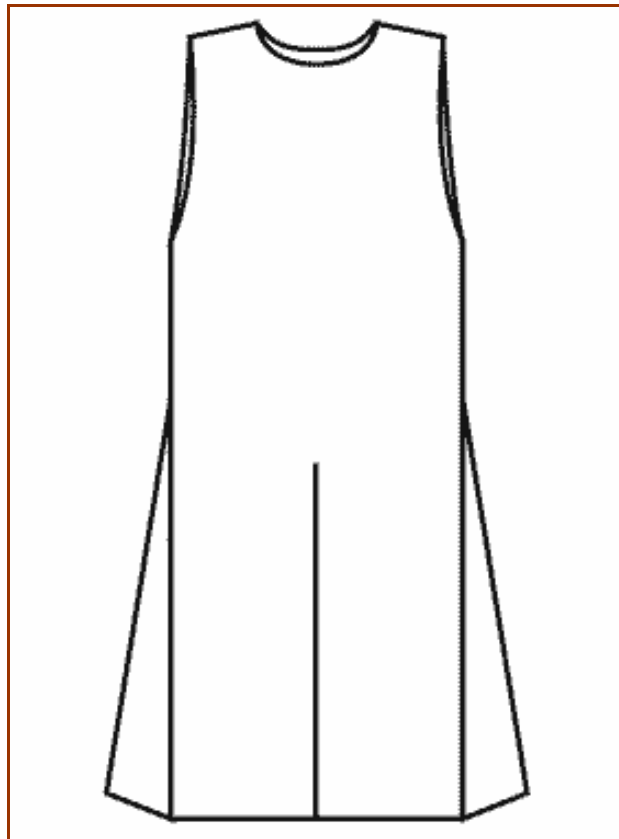
Als erstes fängt man an den Schultern an. Wie bei der Cotte, schließt man sie und der Halsausschnitt wird mit einem Beleg verstärkt oder man bügelt die Nahtzugabe nach außen und belegt sie mit Borte. Danach werden die Geren angesetzt und das kleine Stück Seitennaht geschlossen. Die Armlöcher werden mit einem Beleg verstärkt, aber nur wenn sie nicht mit einer Borte versehen ist. Die vorderen und hinteren Schnittkanten der Schlitz müssen nach außen gebügelt werden (ein kleiner Abnäher am oberen Schlitz hilft, genügend Nahtzugabe zu bekommen). Der Saum des Surcot muss ebenfalls nach außen gebügelt werden. Zum Schluss wird alles mit Borte benäht.







Und so sieht sie ungefähr fertig aus:



Viel Spaß beim Selbermachen wünsche ich euch. Wenn es nicht gleich klappen sollte, nicht verzagen weiter wagen.

*VON MANUELA REUTLINGER*

---

Diesen und weitere Beiträge gibt  
es kostenlos online und zum Download auf



**DAS GROSSE ONLINE - MAGAZIN**

zu lesen...

**WWW.GEISTERSPIEGEL.DE**